

Monatsspruch März

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.
1 Sam 7,3 (E)

Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Mt 28,20 (L)

Monatsspruch Mai

Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.
2 Sam 7,22 (L)

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Stralendorf – Wittenförden

März bis Mai 2019

Liebe Gemeindebriefleser/innen,

die Jahreslosung für das Jahr 2019 lautet: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (siehe auch die Betrachtung zur Jahreslosung im Gemeindebrief). Frieden ist ein bedrohtes Gut. Wenn man die Meldungen in den Medien verfolgt, so habe ich das Gefühl, dass es mehr Krisen- und Kriegsgebiete als Friedensreiche gibt. Vielleicht ist das ja nur ein Gefühl!?

Jesus war ein Pazifist. In diesem Wort steckt der Begriff „pax“, lateinisch Frieden. Jesus war ein Mensch, der vom Friedensreich redete und dieses auch praktizierte. In seiner sogenannten Bergpredigt wird dies konkret. „Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann zeige ihm auch die andere.“ Ob so Deeskalation funktioniert, ob man so Gewalt vorbeugen kann, indem man auf Gegenwehr verzichtet? Aber vielleicht funktioniert es doch, vielleicht kann das offensichtliche Eingeständnis in die eigene Schwäche zur Stärke werden!

Unsere Konfirmanden haben über die Jahreslosung nachgedacht, darüber, wie Frieden „funktioniert“. Sehr weise und reflektierte Meinungen kamen da zum Vorschein. Und alle diese einte, dass der Frieden gesucht und erhalten werden muss - im Großen und im Kleinen.

Wenn das „Säbelrasseln“ überhandnimmt, auf dem Schulhof, in der Familie, im eigenen Dorf, auf der Welt, dann kann sich die Spirale der Gewalt immer höher drehen, wenn Menschen Gleiches mit Gleichen vergelten wollen, wenn sie immer noch stärker und machtvoller als das Gegenüber sein müssen.

Im Konfirmandenunterricht beschäftigte uns eine Geschichte - eine Geschichte, die vielleicht diese Spirale nicht durchbrechen, aber zumindest gar nicht erst entstehen lässt. Wenn Stärken zu Schwächen und Schwächen zu Stärken werden:

Es war einmal ein Junge. Er war mit nur einem Arm auf die Welt gekommen, der linke fehlte ihm. Nun war es so, dass sich der Junge für den Kampfsport interessierte. Er bat seine Eltern so lange darum, Unterricht in Judo nehmen zu können, bis sie nachgaben, obwohl sie wenig Sinn daran sahen, dass er mit seiner Behinderung diesen Sport wählte. Der Meister, bei dem der Junge lernte, brachte ihm einen einzigen Griff bei und den sollte der Junge wieder und wieder trainieren. Nach einigen Wochen fragte der Junge: "Sag, Meister, sollte ich nicht mehrere Griffe lernen?" Sein Lehrer antwortete: "Das ist der einzige Griff, den du beherrschen musst." Obwohl der Junge die Antwort nicht verstand, fügte er sich und trainierte weiter. Irgendwann kam das erste Turnier, an dem der Junge teilnahm. Und zu seiner Verblüffung gewann er die ersten Kämpfe mühelos. Mit den Runden steigerte sich auch die Fähigkeit seiner Gegner, aber er schaffte es bis zum Finale. Dort stand er einem Jungen gegenüber, der sehr viel größer, älter und kräftiger war als er. Auch hatte der viel mehr Erfahrungen. Einige regten an, diesen ungleichen Kampf

abzusagen und auch der Junge zweifelte einen Moment, dass er eine Chance haben würde. Der Meister aber bestand auf dem Kampf. Im Moment einer Unachtsamkeit seines Gegners gelang es dem Jungen, seinen einzigen Griff anzuwenden – und mit diesem gewann er zum Erstaunen aller. Auf dem Heimweg sprachen der Meister und der Junge über den Kampf. Der Junge fragte: "Wie war es möglich, dass ich mit nur einem einzigen Griff das Turnier gewinnen konnte?" "Das hat zwei Gründe: Der Griff, den du beherrschst, ist einer der schwierigsten und besten Griffe im Judo. Darüber hinaus kann man sich gegen ihn nur verteidigen, indem man den linken Arm des Gegners zu fassen bekommt." Und da wurde dem Jungen klar, dass seine größte Schwäche auch seine größte Stärke war.

(Quelle: www.lichtkreis.at)

Verzicht auf die eigene Stärke? Nicht um jeden Preis. Niemand möchte sich gerne unterbuttern lassen. Aber vielleicht gibt es ja so etwas wie einen „Lebensgriff“, der unsere Schwächen zu Stärken werden lässt.

Ihr/Euer

Martin Schabow, Pastor

Postchor Schwerin



**Herzliche Einladung zum Frühjahrskonzert des Schweriner Postchores
am Samstag 25.5., 17 Uhr in die Wittenfördener Kirche.**

Gedanken zur Jahreslosung 2019

Als ich die Jahreslosung für 2019 das erste Mal las, war ich wieder mal ziemlich ratlos. Ich las sie als Aufforderung und sie schien mir zu groß. Ich sah Bilder vor mir: den Hunger in der Welt, die Kriege, die entsetzliche Gewalt, die Menschen einander antun, die Vermüllung der Meere, das Abschmelzen der Polkappen und so weiter und so fort. Das müsste sich alles ändern. Je eher, desto besser. Und ich, ich fühlte mich machtlos. Bin ich doch mit dem Frieden in mir schon oft genug überfordert.



Aquarell: Jens-Uwe Friedrich * galerie.friedrich-templin.de

Ich brauchte erst einmal Abstand, las den Psalm 34 ganz und gleich mehrmals, und meine Unruhe legte sich langsam. „Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; **suche Frieden und jage ihm nach!**“ (Psalm 34,14+15). Ich bekam langsam eine Ahnung, warum gerade diese Bibelstelle so aktuell und wichtig sei, dass man sich für sie als Jahreslosung entschieden hatte.

Aber was bedeutet eigentlich Frieden. Frieden, hebräisch "Schalom" bedeutet weit mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Streit und meint vielmehr eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. Liegt es da nicht nahe, dass so viel von ihm geredet wird, weil wir ihn so sehr vermissen und es an allen Ecken und Enden brennt. So viele sehnen sich danach und scheitern doch daran, ihn zu leben.

Die von uns geforderte Suche nach Frieden ist kein lustiges Versteckspiel, das ist ein hartnäckiges Verlangen und Fordern nach Frieden, das hier von jedem von uns verlangt wird. Mehr noch: ein Jagen! Ich soll hinter dem Frieden her sein, ihn so eifrig verfolgen wie ich nur kann.

Die Bedeutung: hinter jemandem oder etwas her sein, ihm eilig folgen, nachsetzen, verfolgen, in die Flucht jagen, klingt allerdings zunächst eher unfriedlich. Es ist ein Wort, das in der Bibel nicht häufig vorkommt. Es steht z.B. im militärischen Kontext: „Die Ägypter jagten den Israeliten nach.“ (2. Mose 14,8+9). Dann gibt es aber auch das Jagen im ethischen, persönlich-anspruchsvollen Sinn, wenn Paulus sagt: „Ich habe das Ziel noch nicht erreicht, aber ich jage ihm nach“ (Philipper 3,12). Gemeint ist: sich

geduldig für etwas einsetzen, das schwer zu erreichen ist; mit aller Kraft und Ausdauer danach streben; jeder so wie er kann.

Und so beginnt das Streben nach Frieden am besten mit einer Bestandsaufnahme im persönlichen Umfeld? Wo sind Beziehungen zerbrochen? An welcher Stelle sollte ich von meiner festgefahrenen Sicht der Dinge Abstand nehmen und vielleicht nicht länger auf mein Recht pochen und alte Wunden lecken? Lebe ich in Unfrieden mit mir selbst? Habe ich Misstrauen gegen Gott? Was lähmt und hindert mich daran, in Frieden zu leben?

Solche Überlegungen können weh tun, dann aber lohnende Versöhnungsprozesse auslösen, die vielleicht über das persönliche Umfeld hinausreichen. Kann nicht auch aus einer innigen Verbundenheit mit Gott heraus Frieden gestiftet und damit etwas mehr vom Himmelreich mitten unter uns sichtbar werden? Bei mir angefangen heißt das, mich nicht so wichtig zu nehmen, meine Ansprüche maßvoll zu gestalten, bescheiden und ressourcenorientiert zu leben, damit alle genug haben. In Bezug auf die Mitmenschen bedeutet dies, empathisch den Nächsten zu sehen und mich selbstlos einzusetzen und einzumischen, wo er in Not ist oder ungerecht behandelt wird. Im Weiteren gilt es die Schöpfung in ihrer Artenvielfalt und ihrem Reichtum zu respektieren und zu bewahren. Denn auch sie braucht ihren Frieden, um uns nachhaltig versorgen zu können. „Selig die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ (Matthäus 5,9)

Frieden beginnt an allen Stellen, wo Menschen überhaupt interagieren, im persönlichen Bereich, im wirtschaftlichen, im ökologischen, im politischen, überall.

So habe ich meinen Frieden mit der diesjährigen Jahreslösung gefunden und jage ihm nach. Und ich hoffe sehr, dass sich sehr viele Menschen von der Jahreslösung angesprochen fühlen und sagen:

„Ich kann selber Frieden ausstrahlen und ihm nachjagen.“

Peter Jentz



TelefonSeelsorge

Anonym, Kompetent, Rund um die Uhr 0800-111 0 111 0800-111 0222

Klartext reden

"Viele Menschen glauben, dass Schweden nur ein kleines Land ist und es nicht wichtig sei, was wir tun. Ich aber habe gelernt, dass man niemals zu klein ist, um einen großen Unterschied machen zu können. Wenn ein paar Kinder es schaffen, Schlagzeilen auf der ganzen Welt zu bekommen, indem sie einfach nicht zur Schule gehen, dann stellen Sie sich mal vor, was wir alles erreichen könnten, wenn wir es wirklich wollten. Aber um das zu tun, müssen wir Klartext reden, egal, wie unangenehm das auch ist.

Sie reden nur deswegen vom ewigen Wirtschaftswachstum, weil Sie Angst haben, unpopulär zu sein. Sie sprechen immer nur davon weiterzumachen, mit denselben schlechten Ideen, die uns in diese Misere gebracht haben. Dabei wäre es das einzige Sinnvolle, die Notbremse zu ziehen. Sie sind nicht erwachsen genug, um das so zu formulieren. Selbst diese Bürde überlassen Sie uns Kindern. Mir geht es nicht darum, bekannt zu sein. Mir geht es um Klimagerechtigkeit und um einen lebenswerten Planeten. Unsere Zivilisation wird für die Chancen einer kleinen Gruppe von Menschen geopfert, die immer mehr Geld verdienen wollen. Unsere Biosphäre wird geopfert, damit reiche Menschen in Ländern wie meinem in Luxus leben können. Es sind die Leiden der Vielen, die für den Luxus der Wenigen bezahlt.



2078 werde ich meinen 75. Geburtstag feiern. Wenn ich Kinder habe, werden sie vielleicht den Tag mit mir verbringen. Vielleicht werden sie mich nach Ihnen fragen. Vielleicht werden sie fragen, warum Sie nichts unternommen haben, obwohl noch Zeit dazu war. Sie sagen, dass Sie Ihre Kinder mehr als alles andere lieben, aber gleichzeitig stehlen Sie ihnen ihre Zukunft vor den Augen weg. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem Sie beginnen, sich auf das zu konzentrieren, was getan werden muss und nicht was politisch möglich ist, wird es keine Hoffnung geben.

Wir können eine Krise nicht lösen, ohne sie als eine Krise zu behandeln. Wir müssen die fossilen Brennstoffe im Boden lassen. Wir müssen den Fokus auf Gerechtigkeit lenken. Wenn es unmöglich ist, Lösungen im bestehenden System zu finden, sollten wir das System an sich ändern. Wir sind nicht hierhergekommen, um vor Weltpolitikern darum zu betteln, dass sie sich kümmern. Sie haben uns in der Vergangenheit ignoriert und Sie werden uns wieder ignorieren. Uns gehen langsam die Ausreden aus, uns läuft die Zeit davon! Wir sind hierhergekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass ein Wandel kommen wird, egal, ob Sie es wollen oder nicht. Die wirkliche Macht gehört den Menschen. Vielen Dank."

Diese Worte sprach die junge Schwedin Greta Thunberg, auf der UN-Klimakonferenz in Katowice (Polen), die vom 2. bis 15. Dezember letzten Jahres stattfand. Mir spricht die sechzehnjährige Greta aus der Seele. Tatsächlich reden unsere gewählten Vertreter in Sonntagsreden von notwenigen Maßnahmen gegen die Klimaveränderung, ja selbst die dritte Gewalt, die obersten Gerichte müssen die Gesetze vertreten und urteilen zwangsläufig, dass die Umleitung von Schadstoff belasteten Fahrzeugen die Luftqualität verbessert, wohl wissend, dass damit längere Wege und daher mehr Schadstoffausstoß verbunden ist

Ich frage mich, wo bleibt hier die Vernunft der Handelnden? Insbesondere wir Christen, wie alle Menschen, haben nur das Recht, unsere Erde für - historisch gesehen - einen kurzen Zeitraum zu nutzen. Das berechtigt uns nicht, ihn für unsere Kinder und Kindes Kinder schwer beschädigt und teils unbewohnbar zu hinterlassen. Welch ein Glück, dass es Kinder wie Greta gibt, die uns den Kopf waschen. Hoffentlich gibt Gott unseren Verantwortlichen die Kraft und Weisheit, auf Kinder wie Greta zu hören, unerschrocken Klartext zu reden und mutig zum Wohle unserer und der folgenden Generationen zu handeln.

Walter Kelle

Man[n] trifft sich

Jeden Monat treffen sich Männer an einem Dienstag, meistens um 19.30 Uhr in der Unterkirche im Schloss.

12. Februar | Was glaubst du? Christliche Kirchen in Schwerin

Es gibt eine große Vielfalt christlicher Kirchen in Schwerin. Johannes Kopalke, verantwortlicher Pastor der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) ist zu Gast.

5. März | Der Kirchenkampf (1933 – 1939)

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 war ein Konflikt verbunden, der die evangelische Kirche an manchen Orten tief erschütterte und Auswirkungen hat, die bis heute spürbar sind. Vikar Felix Cremonese berichtet von seinen Forschungen.

9. April | Gott liebt Gerechtigkeit... -

... - wofür es sich zu kämpfen lohnt. Das Jahresthema der Männerarbeit wird uns durch diesen Abend begleiten. Zu Gast ist Männerpastor Ralf Schlenker.

14. Mai | Sudan. Vom Leben als Entwicklungshelfer.

Hartmut Kowsky berichtet aus seiner Arbeit als Entwicklungshelfer im Sudan und anderen Ländern Afrikas.

Weitere Informationen:

Volkmar Seyffert | 0385.592 360 81 | volkmar.seyffert@elkm.de

DIE KINDERSEITE

Was feiern wir zu Ostern?

An Palmsonntag ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem. Dort wollte er, so wie viele Juden, das Paschafest feiern. Die Leute dort freuten sich sehr darüber, denn sie hatten davon gehört, dass er vielen armen und kranken Menschen geholfen hatte. Am Gründonnerstag feierte Jesus zusammen mit seinen 12 besten Freunden das Abendmahl. Während des Essens teilte er Brot und Wein mit ihnen. Aber Jesus war besorgt. Er ahnte, dass ihn jemand an die Stadtoberhäupter verraten würde. Denn die hatten Angst vor ihm, weil das Volk ihn so begeistert aufgenommen hatte.

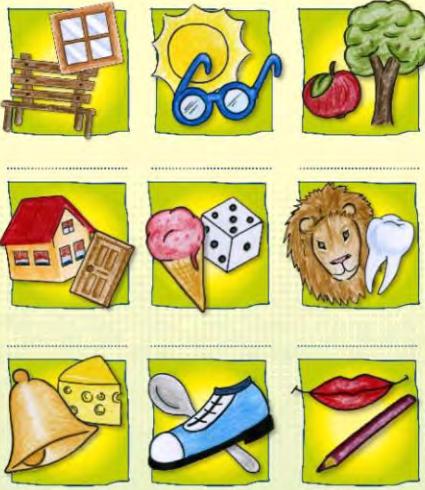
Und so kam es auch. Am frühen Morgen des Karfreitags - also schon einen Tag nach dem gemeinsamen Essen - wurde Jesus zum Tode am Kreuz verurteilt. Als Jesus starb, waren seine Freunde sehr traurig. Ein Freund von Jesus, mit dem Namen Josef, bat darum, den toten Jesus mitnehmen zu können. Er wickelte Jesus in ein Leinentuch und legte ihn in ein Grab. Um das Grab zu verschließen, rollte er einen schweren Stein vor die Höhle, in der das Grab war.

An Ostersonntag kamen einige Frauen zum Grabe Jesu. Aber sie erschraken: Der schwere Stein, den Josef vor die Höhle gerollt hatte, war zur Seite gerollt. Jesus lag nicht mehr in dem Grab. Dort saß nur ein Engel, der den Frauen sagte, dass Jesus nicht mehr tot sei, sondern dass Gott Jesus wieder lebendig gemacht hat.

Seitdem feiern die Christen jedes Jahr zu Ostern die Auferstehung Christi.

Aus Bildern werden Wörter

Finde heraus, welche zusammengesetzten Wörter mit diesen neun Bildfeldern gemeint sind.



www.GemeindebriefHelper.de

Zum Kichern

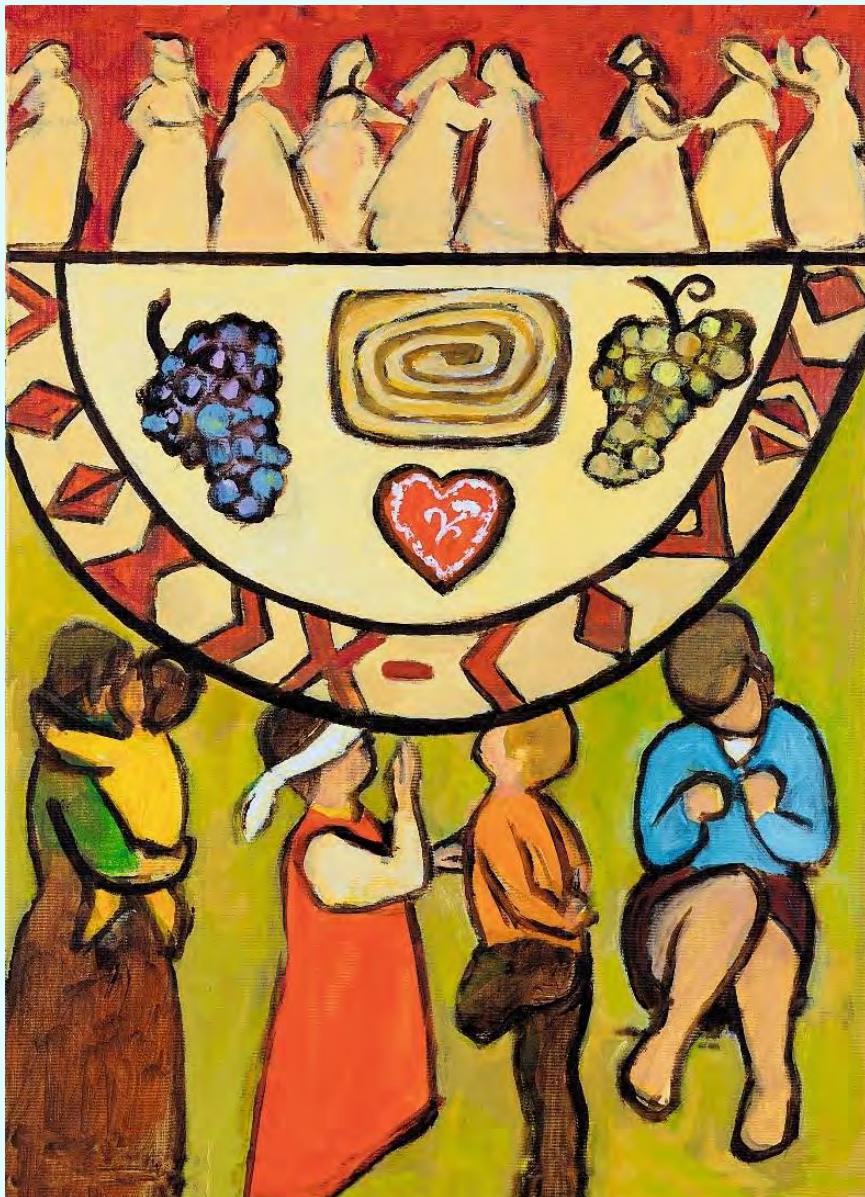
Zwei Eisbären treffen sich in der Wüste. Eisbär zum anderen: „Mann, müssen die hier einen strengen Winter haben. Überall ist gestreut!“

Auflösung des letzten Rätsels

Zehn Fehler waren zu finden



Kommt, alles ist bereit - Weltgebetstag 2019 aus Slowenien



In unserer Gemeinde feiern wir den Weltgebetstag am 1. März 2019 um 19 Uhr in der Kirche Stralendorf. Am 3. März feiern wir einen Weltgebetstagsgottesdienst um 10 Uhr in der Kirche zu Warsow. Herzliche Einladung!

Informationen aus dem Kirchengemeinderat

Der Strukturprozess in der Mecklenburgischen Kirche wird zum Dauerthema in unseren Sitzungen und dominiert alle Aktivitäten, vergleichbar den Brexit-Diskussionen im englischen Parlament. Sie persönlich merken die Auswirkungen zwischenzeitlich ebenso, denn die bisher regelmäßigen Gottesdienste in unseren Kirchen sind durcheinandergeraten. Vor jedem Kirchgang ist es ratsam, nochmals in den Gemeindebrief oder das Stralendorfer Amtsblatt einen Blick zu werfen. Hier steht, ob ein Gottesdienst stattfindet und auch die wechselnden Uhrzeiten sind hier zu entnehmen. Im Dezember haben wir einen Änderungsvorschlag eingebracht und hoffen, dass dieser von den anderen Gemeinden geteilt wird.

Ihr Kirchengemeinderat hat sich gegen einen Kanzelwechsel, wie in den ersten drei Monaten dieses Jahres, ausgesprochen. Wir sind der Überzeugung, dass unser Pastor nur in drei, möglichst nahe an seinem Amtssitz liegenden Kirchen Gottesdienste wahrnehmen sollte. Das dient neben dem Umwelt- und Klimaschutz durch Reduzierung der Fahrstrecken vor allem den sinnvollen Einsatz seiner Arbeitskraft, die wir lieber vor Ort als auf der Piste sehen.

Der Kirchenkreisrat drängt auf möglichst schnelle Entscheidungen und Umsetzungen der Reduzierungsmaßnahmen. Dabei fühlen wir Kirchengemeindemitglieder uns nicht mitgenommen. So würde die Kirchenleitung am liebsten umgehende Fusionierungen unserer Gemeinden sehen. Wir müssen auch sehen, unsere Pastorinnen und Pastoren stehen unter dem Druck ihres Arbeitgebers einerseits und unserer wie auch ihrer eigenen Bedenken andererseits. So sollten wir im Kirchengemeinderat beschließen, wie die Personalkosten zwischen den betroffenen Gemeinden aufzuteilen sind. Wir, als Kirchengemeinderat, wollen jedoch zunächst ein Konzept, wie die Arbeit unter dem zukünftigen Personal verteilt werden soll, bevor wir finanzielle Entscheidungen treffen.

Diese Überlegungen, Sitzungen und Diskussionen belasten die Arbeiten in den Ausschüssen erheblich, wie auch das örtliche Engagement unseres Pastors.

Zu berichten ist, dass die Fenster und die Tür in der Südseite des Kirchschiffs in Wittenförden durch das große Engagement von Herrn Klaus Wabbel saniert wurden und wir nun endlich wieder über „Zug freie“ Räume verfügen. Um Herrn Wabbel unsere Dankbarkeit zu zeigen, werden wir ihm im Namen der Kirchengemeinde eine japanische Säge überreichen.

Unser Architekt, der die Verfugung und die Dachrinne an der Kirche organisierte, ist leider nach Information der Kirchenkreisverwaltung erkrankt. Hierdurch verzögern sich die ausstehenden Arbeiten auf unbestimmte Zeit. Die Trockenmauer um das Kirchengelände ist an zwei Stellen eingestürzt, weitere Stellen zeigen bereits erste Hinweise, dass auch hier mit weiteren Schäden zu rechnen ist. Die Bauabteilung der Kirchenkreisverwaltung hält eine Reparatur der Schadstellen für angebracht, während der Kirchengemeinderat für eine flächige Neusetzung plädiert. Hier fehlen der

Kirchenkreisverwaltung wie auch dem Kirchengemeinderat die Zeit und die Kompetenzen, einen Förderantrag für öffentliche Mittel aus dem Landwirtschaftsministerium einzuwerben. Jede Hilfe ist uns hier sehr willkommen.



Wer kann helfen? *Foto: Kelle*

Auch die Baumfällarbeiten um die Kirche haben sicherlich Ihre Aufmerksamkeit gefunden. Es sieht schon etwas kahl aus, doch werden noch weitere Bäume gefällt bzw. gestutzt werden, da von ihnen Gefahr ausgeht. Dieses wurde uns von einem vereidigten Baumsachverständigen bestätigt und vom Landkreis genehmigt. In diesem Zusammenhang wird auch die Tanne vor dem Haus im Winkel 3 in Stralendorf gefällt. Diese beeinträchtigt die Bausubstanz und das Dach des Gebäudes.

Zum Umbau in der Kirche in Stralendorf gab es Gespräche mit dem von uns beauftragten Architekten sowie der Bauabteilung der Kirchenkreisverwaltung. Die Bauabteilung bestand bisher auf eine barrierefreie Toilette, die jedoch nur über das Außengelände zu erreichen wäre und aufwendige, kostenintensive Veränderungen am Nebeneingang der Kirche erfordert hätten. Wir hoffen, dass sie den vom Architekten vorgeschlagenen Änderungen zustimmt.

Haushaltsplan und Jahresplanung 2019 sind in der Januarsitzung ausführlich behandelt worden. Eine abschließende Beratung wird noch im Frühjahr erwartet, ist jedoch in einigen Punkten noch von Beschlüssen im Kooperationsausschuss abhängig.

Das Gute an unserer Arbeit, sie wird uns wohl nie ausgehen.

Walter Kelle

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Gottesdienste im März

3. März <i>Weltgebetstag</i>	Warsow	10:00 Uhr	Pastoren Langer & Schabow
10. März <i>Invokavit</i>	Gammelin	10:00 Uhr	Pastorin Langer
	Sülstorf	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
17. März <i>Reminiszere</i>	Warsow	10:00 Uhr	Pastorin Langer
	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Uelitz	14:00 Uhr	Pastorin Langer
24. März <i>Okuli</i>	Parum	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Pampow	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Kraak	14:00 Uhr	Pastor Csabay
	Wittenförden	14:00 Uhr	Pastor Schabow
31. März <i>Lätare</i>	Sülstorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Gammelin	10:00 Uhr	Pastorin Langer

Gottesdienste im April

7. April <i>Judika</i>	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Rastow	10:00 Uhr	Pastorin Langer
	Warsow	14:00 Uhr	Pastorin Langer
14. April <i>Palmarum</i>	Kraak	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Parum	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Pampow	14:00 Uhr	Pastor Csabay
	Wittenförden	14:00 Uhr	Pastor Schabow
18. April <i>Gründonnerstag</i>	Bakendorf	18:00 Uhr	Pastorin Langer
	Pampow	18:00 Uhr	Pastor Csabay
	Stralendorf	18:00 Uhr	Pastor Schabow
19. April <i>Karfreitag</i>	Warsow	10:00 Uhr	Pastorin Langer
	Sülstorf	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Parum	14:00 Uhr	Pastorin Langer
	Holthusen	14:00 Uhr	Pastor Csabay
	Uelitz	14:00 Uhr	Pastor Schabow
20. April <i>Karsamstag</i>	Goldenstädt	18:00 Uhr	Pastor Krelle
	Gammelin	20:00 Uhr	Pastorin Langer
21. April <i>Ostersonntag</i>	Kraak	10:00 Uhr	Pastorin Langer
	Pampow	10:00 Uhr	Pastor Csabay
	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Parum	14:00 Uhr	Pastorin Langer
	<i>Familiengottesdienst</i>		
22. April <i>Ostermontag</i>	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Warsow	10:00 Uhr	Pastor Flade
	<i>mit Chor</i>		
28. April <i>Quasimodogeniti</i>	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Sülstorf	10:00 Uhr	Pastorin Langer
	Gammelin	14:00 Uhr	Pastorin Langer

Gottesdienste im Mai

5. Mai	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow
<i>Miserikordias</i>	Uelitz	10:00 Uhr	Pastorin Gatscha
<i>Domini</i>	Warsow	10:00 Uhr	Pastorin Langer
12. Mai	Pampow	10:00 Uhr	Pastor Csabay
<i>Jubilate</i>	Kraak	10:00 Uhr	Pastorin Gatscha
	Parum	10:00 Uhr	Pastorin Langer
19. Mai	Sülstorf	10:00 Uhr	Herr Schulze
	Stralendorf	10:00 Uhr	n.n.
<i>Frühlingsmusik</i>	Bakendorf	14:00 Uhr	Pastorin Liefert
26. Mai	Warsow	10:00 Uhr	Pastorin Langer
<i>Rogate</i>	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
	Uelitz	10:00 Uhr	Pastorin Gatscha
30. Mai	Stralendorf	11:00 Uhr	Pastor Schabow
<i>Himmelfahrt</i>			



*Jesus Christus spricht: Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.*

Sich regelmäßig treffende Gruppen

In der Kirche in Stralendorf

Christenlehre bei Frau Kantorkatechetin E. Liefert, Gammelin, Tel.: 038850 - 5282 findet an jedem **Dienstag von 15.00 bis 16.00 Uhr statt. Anschließend trifft sich von 16.00 bis 17.00 Uhr die Gitarrengruppe.** Einmal im Monat findet donnerstags um 10.30 Uhr ein **Gottesdienst im Kursana Domizil „Haus am Park“ statt.** Termine: **14.3., 11.4. und 16.5.**

In der Kirche in Wittenförden

Frauenfrühstückstreffen: Montags in den geraden Kalenderwochen ab 10.00 Uhr in der Kirche Wittenförden mit mitgebrachtem Essen der Teilnehmerinnen. Termine bitte bei Frau Uibel erfragen.

Foto: M. Schadow

Seniorennachmittage finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr statt. Termine: **13.3., 10.4. und 8.5.**

Willkommen zur Kleinen Kinderkirche!

Ganz herzlich laden wir alle Kindergartenkinder unserer Dörfer mit ihren jüngeren Geschwistern und Eltern zu der Kleinen Kinderkirche ein. Gemeinsam werden wir singen, Geschichten erleben, basteln und spielen. Wir halten für alle warme und kalte Getränke sowie für die ganz Kleinen einen Krabbelteppich bereit.



Die Termine: Freitags am **22.03., 12.4. und 24.5.** jeweils **ab 16.15 Uhr** im Gemeinderaum der Wittenförder Kirche.

Herzliche Einladung zum Konfikurs

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Samstag zusammen mit den Kirchengemeinden Gammelin/Parum/Warsow und Pampow/Sülstorf. Auch wenn Du ungetauft bist, kannst Du gerne mit dazukommen. Beginn ist immer um 9.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche. Ein gemeinsames Mittagessen beendet den Vormittag gegen 12.30 Uhr. Wenn Du Interesse hast, melde dich bitte im Pfarramt. Wir sind in diesem Jahr eine richtig große Gruppe.

Die neuen Termine mit den dazugehörigen Orten findest Du hier: **23.3.Wittenförden; 13.4.Gammelin; 16. - 19.5. Konfirmandenfreizeit Neu-Sammit**

Gesprächskreis

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis. Wir lesen das Buch „Gott für Neugierige. Das kleine Handbuch himmlischer Fragen“. In diesem Buch geht es um die Frage nach Gott, um den Sinn des Lebens, um das Leid der Welt. Es sind immer kurze Kapitel, die vom Theologen und Kabarettisten Fabian Vogt verfasst wurden. Der Humor kommt in diesem Buch nicht zu kurz! Vielleicht kommen wir durch diese zentralen Themen des christlichen Glaubens über Gott und die Welt ins Gespräch. Wo: **Kirche Wittenfördern**. Die nächsten Termine: **donnerstags** jeweils um **17.00 Uhr** für ca. 1,5 Stunden. **Sie können jederzeit mit einsteigen! Wir freuen uns über neue Gesichter!** Die nächsten Termine erfahren Sie beim Pastor.



Martin Schabow

Frühjahrsputz in unseren Kirchen

Herzliche Einladung zum Frühjahrsputz in und um unsere Kirchen. Am Samstag, 6. April, 9 Uhr, wollen wir uns jeweils in den Kirchen Stralendorf und Wittenfördern zum Frühjahrsputz treffen und Ordnung in und um die Kirche herum schaffen. Wenn noch Zeit bleibt, dann auch auf dem Friedhof. Bitte bringen Sie geeignetes Werkzeug (Besen, Hacken, Harken....) mit. Für einen Snack wird gesorgt.

Radtour mit regionaler Andacht zum Himmelfahrtstag

Seit 2014 lädt die Kirchengemeinde Himmelfahrt zu einer Andacht nach Stralendorf ein. So wird es auch in diesem Jahr, am 30. Mai 2019. sein. Das Besondere daran ist, dass es für Radfahrbegeisterte einen Fahrradausflug von Wittenfördern gibt: Treffpunkt ist um 10.00 Uhr an der Kirche in Wittenfördern. Weitere Stationen sind a) in Kl. Rogahn * Wittenfördener Weg/Felix Stillfried-Str. (ca. 10.10 Uhr) und b) in Groß Rogahn * Hauptstr. / Bergstr. / Am Turnierplatz = Ortsausgang Richtung Stralendorf (ca. 10.30 Uhr). Und es gibt noch etwas Besonderes: dieses Jahr sind, wie eigentlich auch die Jahre davor, alle Gemeinden eingeladen, die in Zukunft zusammenarbeiten werden. D. h., dass wir sternförmig aus den Gemeinden Pampow/Sülstorf, Uelitz, und Gammelin/Warsow/Parum auf die Stralendorfer Kirche zufahren werden und dort gemeinsam feiern werden. Ach ja: Bitte bringen Sie etwas zu Essen mit, denn wir wollen im Anschluss an die Andacht in oder vor der Kirche gemeinsam ein Picknick zu uns nehmen.



Herzliche Einladung zu WITTENFÖRDEN SINGT!

Es lädt Sie wieder herzlich das Ehepaar Weiß zum Mitsingen ein. Diesmal in die Wittenfördener Kirche. Am Donnerstag, 16.5., um 19 Uhr.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Stralendorf - Wittenförden

Pastor Martin Schabow, Pfarramt, Alte Dorfstr. 5, 19073 Wittenförden
Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74

E-Mail: stralendorf-wittenfoerden@elkm.de
Kirche im Internet: <http://www.kirche-mv.de>

Gemeindebrief online:
<http://www.kirche-mv.de/Stralendorf-Wittenfoerden.996.0.html>

Kirchengemeinderat:

Astrid Borck, Stralendorf, Pampower Str. 7
Walter Kelle, Wittenförden, Hofweg 7
Thomas Kruckow, Wittenförden, Hofweg 9
Arnold Lenschow, Groß Rogahn, Moorweg 3
Andrea Peschel, Klein Rogahn, John-Brinckmann-Str. 39
Susanne Petters, Wittenförden, Vogelbeerweg 25
Marion Poschmann, Stralendorf, Pampower Straße 18
Cornelia Rudolf, Stralendorf, Zum Winkel 4
Wolfram Witt, Wittenförden, Schweriner Str. 2
Giesela Wölk, Groß Rogahn, Bergstraße 11

Küsterdienste:

Stralendorf und Wittenförden: Frau Antje Gienke, Tel: 0151-634 316 61
Bei Fragen zu Friedhofsangelegenheiten (Grablegezeiten, Einebnungen, Gebühren etc.) bitte folgende Adresse kontaktieren:
Frau Grit Behrsing-Siebert, Zentrale Friedhofsverwaltung, Domstraße 16, 18273 Güstrow, Tel +49 3843 46561-32, Fax +49 3843 46561-40.

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Stralendorf:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74
Frau C. Rudolf, Tel: 03869-70682

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Wittenförden:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74
Frau R. Flau, Tel: 0174-906 00 85

Konto-Nr. der Kirchengemeinde: Evangelische Bank

IBAN: DE9052 0604 1000 0531 0784 BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

BIC NOLADE21LWL; IBAN DE31 1405 2000 1711 3833 13

Redaktion Gemeindebrief:

Pastor Martin Schabow, Traude Fröbel, Walter Kelle, Peter Jentz, Thomas Peter

Titelfoto: www.piabay.de